

6. IV. 1916

## Der Lebensmittelmarkt.

Trotz des fleischlosen Tages war der Verkehr in der Großmarkthalle in den ersten Morgenstunden ein äußerst lebhafter. Die Nachfrage nach Fettstoffen war geradezu stürmisch. Es waren jedoch nur 720 Kilogramm angeboten. Davon waren 170 Kilogramm Margarine-schmalz. Trotz der beschränkten  $\frac{1}{2}$ -Kilogrammweisen Abgabe konnte kaum ein Drittel der Käufer befriedigt werden. Angesichts des schwachen Kälberangebotes wurde die beschränkte Abgabe von nur ein Stück für jede auswärtige Kunde aufrecht erhalten. Per Bahn kamen 11 Waggons mit 31.400 Kilogramm Fleisch an, wovon 4 Waggons 19.403 Kilogramm Auslandsfleisch enthielten. Lebhaft gesucht waren Seefische, in denen jedoch infolge verminderter Zufuhr das Angebot immer knapper wird. Der Geflügelmarkt war mit heurigen Fett- sowie Fleischgänsen besetzt. Erstere kosten Kronens 8.—, letztere 8.50 per Kilogramm. Backhühner notierten 4.40 bis 5.40, Brathühner 5.80 bis 7.80 per Stück, steirische Poulards 6.— bis 6.60, Enten 6.— bis 7.80 per Kilogramm. Wildbret- und Innereien fehlten gänzlich. In der Viktualienhalle der Großmarkthalle waren die Eierzufuhren wohl etwas reichlicher; doch konnte der Bedarf nicht gedeckt werden. Aus Niederösterreich kamen 34.000 Stück, aus Galizien 79.000 Stück, aus Ungarn 77.000 Stück und 20.000 verschiedener Herkunft zum Verkauf. Es sind dies insgesamt 210.000 Stück. Da aber auf dem Eiermarkt in Rudolfshheim nichts angeboten wurde, so konzentrierte sich die Nachfrage auf die in der Halle angebotene Ware, weshalb das Angebot nicht genügte. Es wurden 11 bis 12 Stück um 2 Kronen gegeben. Im Kleinhandel kostete 1 Stück 17 bis 19 Heller. Auf dem Gemüsemarkt waren infolge der regen Nachfrage die Zufuhren an Grünwaren ziemlich schwach. Die Preise blieben unverändert. Nur bei den Landleuten waren Salat, Radieschen, Spargel und Spinat um einige Heller billiger.